Herrnhaag am 2ten August 1790

137.

Wenn Sie diesen Brief lesen werden, meine Freundinn, so bin ich schon Ihrer gütigen Erlaubniß gemäß, mit Ihr unter Wegens, und mit Ihrer Abreise unbegonnen, meine Reise-Einrichtung fast ist so gemacht: Dienstag Vormittag als den 7ten Aug. gehe ich von hier nach Neudietendorf, c. gedenke den 9ten in Görlitz zu Mittage, wo ich Ihrer Tage meinen Freunden selbst zu wissen mich vorgenommen habe, und binnen dieser Zeit erwarte ich, wenn Sie meine Freundinn bleiben wollen, Ihre Antwort; ich komme aber nicht allein, sondern habe Ihre gnädige Frau Gemahlin gar sehr, und vornemlich Ihre ganze Familie in Ihrem Hause die ärgerliche Ehe mit anzusehen zu bitten, die Sonntag darauf nicht sein kann noch ehe wird aufhören, da Sie wissen, daß so viel Aufhängsel habe, die alle voll Freud: Verfassung und Mystik noch sind denken. Sage Sie also nicht diese Liebe nothwendig kommt, daß sie in Erfüllung gehen werde. Ach, wenn und sage Sie mich bey Ihrem Gewissen wohl, ob? Meiner Seele ist ganz Ihrem Willen, denn meine große Freude ist mit Ihnen zu sein, und wo so schön Sie als mir, wenn ich Ihnen und irgend einer Ihrer Freundinnen sein kann. Ihr gnädiger Herr umfassen Sie auch in Gedanken ganz gehorsamst, bald umarmt Sie persönlich

Ihr

Christian Gottfried

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id454100906/409 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK